



Fleischer-Verband Schleswig-Holstein

Fleischer-Verband SH • Marktstraße 57 - 10 • 20357 Hamburg

Umwelt- und Agrarausschuss
des Schleswig-Holsteinischen Landtags

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/6746

Hamburg, 28.10.2016

Geschäftsstelle:
Marktstraße 57
20357 Hamburg

Tel.: 040-432 20 43
Fax: 040-43 74 14

E-Mail
info@fleischerverband-sh.de

www.fleischerverband-sh.de
www.qualitätsrindfleisch-sh.de
www.sh-regionale-produkte.de

Drucksache 18/4105 vom 4.4.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Fleischer-Verband Schleswig-Holstein unterstützt den in der oben genannten Drucksache gestellten Antrag.

Als Vertreter von kleinen und mittelständischen Fleischerbetrieben legen wir außerordentlichen Wert darauf, dass die Regelungen zum Mindestlohn eingehalten und der Missbrauch von Werkverträgen unterbunden wird. Missbrauch, aber auch der schädliche Umgang mit der EEG Umlage, benachteiligen insbesondere Handwerksbetriebe und zerstören langfristig betrachtet die wirtschaftliche Basis des Fleischerhandwerks.

Seit Jahren hat das Fleischerhandwerk von der Politik gefordert, einen nachhaltigen Rahmen für fairen Wettbewerb zu schaffen. Im Zentrum der Kritik standen und stehen Werkverträge mit ausländischen Arbeitnehmern sowie die damit verbundene wettbewerbsverzerrende Befreiung der Fleischkonzerne von der EEG Umlage. Während die Kosten von eigenen Beschäftigten nicht zur Berechnung des Energiekostenanteils herangezogen werden können, dürfen Betriebe die Kosten für Leih- und Werkvertragsarbeit beim Ermitteln der Bruttowertschöpfung ansetzen. Das kann so nicht sein und stellt eine nicht zu rechtfertigende Bevorzugung der Fleischindustrie dar.

Die Auswirkungen des seit Jahren anhaltenden Drucks auf Löhne und Gehälter in unserem Handwerk sind so katastrophal wie offensichtlich:

- Beispiel Kostenschere: Die Lohnkosten für die Schlachtung eines Schweins liegen heute in einem mittelständischen Betrieb zwischen 5 und 8 Euro, in der Schlachtindustrie jedoch nur bei ca. 2 Euro.
- Beispiel Auswirkung Lohndumping: Um die Jahrtausendwende hat ein Fleischergeselle noch ähnlich gut verdient wie beispielweise ein

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Bankverbindung:
Volksbank Raiffeisenbank
Rendsburg
Kto-Nr. 5 327 709
BLZ 214 636 03

BIC GENODEF1NTO
IBAN
DE82 2146 3603 0005 3277 09

Geselle in den Gewerken der Dachdecker oder Elektriker. Heute liegen die Stundenlöhne durchschnittlich 3-4 Euro darunter. Diese Entwicklung verschärft unser latentes Nachwuchsproblem nochmals. Und sie trägt ebenfalls dazu bei, dass etliche Betriebe, in denen der Inhaber in Rente gehen möchte, in Zukunft keinen Nachfolger finden werden.

Ungerechte Rahmenbedingungen fördern unfairen Wettbewerb. Und dies stets zu Lasten von kleinen und mittleren Unternehmen. Was aber passiert, wenn die Basis des Mittelstands zerbröckelt? Unser Land, unsere Städte und Dörfer brauchen engagierte Menschen und Unternehmen. Gerade unsere kleinen und mittelständischen Fleischereien tragen mit dazu bei, den ländlichen Raum lebenswert zu gestalten. Sie stellen Ausbildungsplätze und engagieren sich ehrenamtlich etwa bei der freiwilligen Feuerwehr sowie in vielen anderen Vereinen.

Wer es also ernst meint mit der Erhaltung und Förderung der ländlichen Räume, mit Ausbildungsplätzen für unsere Jugend, mit gelebtem bürgerschaftlichen Engagement und nicht zuletzt mit einer gesicherten Nahversorgung aus regional hergestellten Lebensmitteln, der muss sich für die Abschaffung staatlich geförderter Wettbewerbsvorteile für die Fleischindustrie einsetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Roland Lausen
Landesinnungsmeister



Dr. Joachim Drescher
Geschäftsführer